

# Entwicklungsfördernde Pflege

## Stressreduktion durch Lärm- und Schmerzminimierung bei Frühgeborenen

Tanja Wassill (Klinikum Lüneburg / Kinderintensivstation)

Stephanie Herbst (Klinikum Oldenburg / neonatologische Intensivstation)

Nina Bockelmann (Asklepios Klinik Nord Heidberg / Kinderintensivstation)

Hamburg, Juni 2010

Küstenländerweiterbildung  
Universitäre Bildungsakademie

# Gliederung

- Konzept der entwicklungsfördernden Pflege
  - Bedeutung für die sensorische und motorische Entwicklung
  - Wahrnehmungssituation
  - Auswirkungen
- Methoden
  - Reduzierung von Lärmfaktoren
  - Möglichkeiten der Schmerzminimierung
- Fazit

# Konzept der entwicklungsfördernden Pflege

- **Entstehung**

- Untersuchungen über Verhalten sowie Langzeitprognose
- Ergebnis:  
intensivmedizinische Maßnahmen beeinflussen die Entwicklung und schränken sie ein

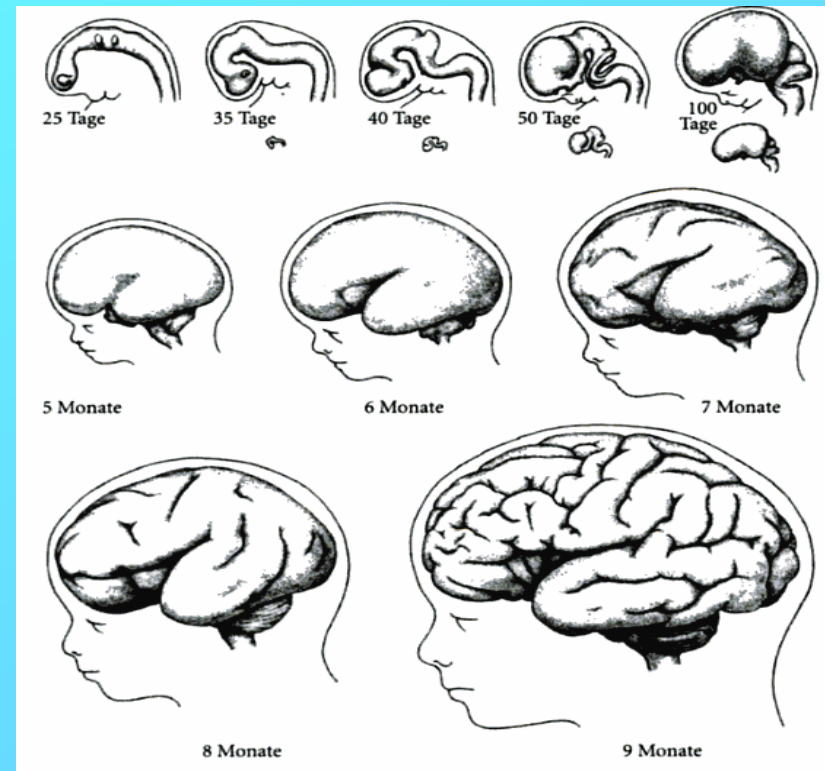
-> NIDCAP = Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Program

- **Ziele**

- NIDCAP soll eine optimale Entwicklung ermöglichen
- Fähigkeiten erfassen, unterstützen und fördern
- Individuelle Bedürfnisse berücksichtigen

## kindliche Gehirnentwicklung

- letztes Trimester und frühe postnatale Phase: schnellste Entwicklung
- besonders anfällig für Störungen
- Erfahrungen verändern die Hirnfunktion



## Auswirkungen NIDCAP

- bessere neurologische Entwicklung
- weniger Gehirnblutungen
- kürzere Beatmungszeiten, weniger Sauerstoffbedarf
- verbessertes Trinkverhalten, schnellere Sondenentwöhnung
- verbesserte Kompetenz und geringere Stresswerte der Eltern
- kürzere Krankenhausaufenthalte

## Wahrnehmungssituation

### Intrauterine Situation

- Geborgenheit/ Begrenzung durch den Uterus
- Umgebung: Fruchtwasser
- Herzschlag der Mutter
- vor lauten Aussengeräuschen geschützt
- Sinne können in Ruhe reifen

~ 28dB Lautstärke

### Extrauterine Situation

- Verlust der vertrauten Umgebung → Inkubator
- Umgebung: Luft
- Herzschlag der Mutter fehlt
- direkte uncharakteristische und ungefilterte Geräusche
- Reizüberflutung

~ >60dB Lautstärke

## Methoden

- Minimal Handling
- **Reduzierung von Lärmfaktoren**
- Sensorische Stimulation
- **Nichtmedikamentöse Schmerzminimierung**
- Lagerung
- Känguruhen
- Förderung der Kompetenz der Eltern

## Reduzierung von Lärmfaktoren

- Inkubatorklappen *leise* schließen  
(unachtsam: 110-125dB)
- Normale Gespräche (50-60dB)
- Sensibel werden für den Lärm auf Station  
(Lärmampel)
- Monitoralarme zügig quittieren

=> Die Umgebungslautstärke sollte 45dB nicht überschreiten

## Schmerzen bei Frühgeborenen

- bis Ende der 80er Jahre unzureichende Behandlung von Schmerzen bei invasiven Eingriffen

(Anand, 1987; Purcell-Jones, 1988)

- bis heute z.T. noch immer zurückhaltende Schmerztherapie

- ab der 20. SSW Schmerzempfindung vorhanden

(Hüppner, 2003)

- ~ 25 Schmerzinterventionen pro Tag

=> Schmerzskalen zur Schmerzeinschätzung anwenden  
z.B. Berner Schmerzscore für Früh- und Neugeborene

## Nichtmedikamentöse Schmerzminimierung

- Glukose 20% und nonnutritives Saugen am Schnuller
- Fersenmassage
- Swaddling
- Facilitated tucking
- Känguruhen



28.06.2010

T. Wassill, S. Herbst, N. Bockelmann

10

## Fazit

- NIDCAP beeinflusst nachweislich die Entwicklung positiv
- jeder kann durch Überdenken seines Handelns einen positiven Beitrag dazu leisten
- durch individuelle Pflege wird auch die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt

Nicht nur das **Überleben**, sondern auch das **wie** zählt!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

28.06.2010

T. Wassill, S. Herbst, N. Bockelmann

12

## Literatur

- Als, H.; Butler, S. (2008): Die Pflege des Neugeborenen: Die frühe Gehirnentwicklung und die Bedeutung von frühen Erfahrungen. In: Brisch, K.; Hellbrügge, T. (Hrsg.): Der Säugling - Bindung, Neurobiologie und Gene; Grundlagen für Prävention, Beratung und Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta
- Cignacco, E.; Stoffel, L.; Nelle, M. (Frauenklinik/Medizinische Kinderklinik Universitätsspital Insel Bern): Schmerzmanagement in der Neonatologie
- Marcovich, M. (2008): „Frühgeborene, zu klein zum Leben“, Verlag Kösel
- Tesch, B.: NIDCAP/WEFIB und die Evaluierung des Implementierungsprozesses an den neonatologischen Stationen im Wiener AKH